

## Ein bayerisches Vorkommen von *Sowerbyella rhenana* (Fuck.) J. Moravec

GÜNTER BAUER

Stiftsbogen 29/0, D-81375 München

Eingegangen am 13.1.1996

Bauer, G. (1996) - A Bavarian collection of *Sowerbyella rhenana* (Fuck.) J. Moravec. Myc. Bav. 1: 50-52.

**Key Words:** *Ascomycetes, Pezizales, Pyronemataceae, Sowerbyella rhenana*, first Bavarian record, colour photograph.

**Summary:** The rare discomycete *Sowerbyella rhenana* is reported for the first time in Bavaria. The author gives a description of its macro- and microanatomy and discusses the taxonomic position of the species and its closest relatives.

**Zusammenfassung:** Der seltene, aus Bayern bisher nicht bekannte Diskomycet *Sowerbyella rhenana* wurde 1982-83 und 1994-95 in einem Buchenwald im Landkreis Starnberg beobachtet. Der Autor beschreibt den Pilz und die Fundstelle und diskutiert seine Stellung innerhalb der Gattung *Sowerbyella*.

In den Jahren 1982-83 und 1994-95 beobachtete ich in einem Buchenwald im Landkreis Starnberg einen lebhaft gelb gefärbten, gestielten Becherling, den ich zunächst nach BREITENBACH & KRÄNZLIN (1981) als *Aleuria splendens* QuéL. (= ? *A. rhenana* Fuckel) bestimmte. Unter dem Namen *A. rhenana* wird der Pilz auch im Handbuch für Pilzfreunde (MICHAEL et al. 1986) sowie im Ascomyceten-Verbreitungsatlas von KRIEGLSTEINER (1993) geführt. Bereits im Jahre 1986 hatte jedoch der tschechische Mykologe J. MORAVEC die Art in die Gattung *Sowerbyella* transferiert.

### Beschreibung:

#### Makroskopische Merkmale:

Becher zunächst tief cupulat, später breit schalenförmig, erst im Alter wellig-verbogen bis unregelmäßig deformiert, dem Stiel breit aufsitzend, bis 40 mm breit und bis 15 mm hoch. Fruchtschicht (Hymenium) anfangs blaß hellgelb, dann zunehmend intensiver leuchtend goldgelb, trocken mehr orangegelb; anfangs seidig matt, später glatt, glänzend, zum Schluß feinst ledernarbig. Außenseite (Receptaculum) weiß bis gelblich-weiß, feucht gelb durchscheinend, jung grob körnig, fast stachelig wirkend, später feiner körnig-rauh, unter der Lupe büschelig-haarig, zum Stiel hin andeutungsweise aderig zusammengezogen.

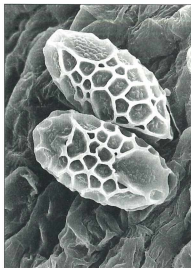
Stiel 30-40 mm lang, 5-8 mm dick, stellenweise längsfurchig-grubig, oft gekrümmt, ausgestopft-hohl, von oben nach unten sich meist konisch erweiternd, dann oft wieder verjüngt und am Grunde stumpf abgerundet; oft zwei oder mehrere Stiele bis fast zur Hälfte büschelig verwachsen; weiß, bekleidet wie die Becheraußenseite, aber Behaarung oft länger und dichter; bei manchen Fruchtkörpern ist der ganze Stiel wattig-filzhaarig überzogen. Fruchtkörper insgesamt kompakt, im Fleisch relativ dick und fest. Geruch nach Maggi (*Lactarius helvus*!), auch am Herbar-Beleg noch abgeschwächt festzustellen.

#### Mikroskopische Merkmale:

Sporen 16,8-20,8 x 8,8-9,6 µm (Messung an noch nicht voll fertilelem Material der Aufsammlung von 1995); 20-24 (-24,6) x 10,5-13,6 µm (Messung an ausgereiften Sporen der Aufsammlung

Abb. 1: *Sowerbyella rhenana*

Foto: G. BAUER

Abb. 2: Ascosporen von *Sowerbyella rhenana* (REM-Aufnahme: J. CHRISTAN)

von 1994, jeweils ohne Ornamente), ellipsoid, mit zwei Öltropfen; ornamentiert mit kräftigem, aus unterschiedlich großen drei- bis fünfeckigen, bisweilen aber auch abgerundeten Maschen bestehendem cyanophilem Netz (Abb. 2). Sporenpulver weiß.

Asci inamyloid, bis  $340 \times 14,35 \mu\text{m}$ , pars sporifera bis  $230 \mu\text{m}$ , mit gegabelter Basis.

Paraphysen variabel, an der Spitze mehr oder weniger deutlich verbreitert, meistens deutlich gebogen bis stark gekrümmt, aber auch gerade, selten mit haken- oder zahnförmigen Auswüchsen.

Haare auf der Becheraußenseite jeweils einer kugelig oder polygonalen Zelle entspringend, dünnwandig, vereinzelt septiert,  $80\text{-}120 \mu\text{m}$  lang.

#### Standort:

Lichter, mit mittelgroßen Buchen bewachsener, südwestexponierter Hang eines Würm-Moränenhügels auf Kalkboden in sonniger, klimatisch geschützter Lage. Bodenbewuchs vorherrschend Moose, spärliches Gras und Flechten, reichlich Buchenlaub eingestreut, umgeben von Fichtenpflanzung.

Die Fruchtkörper erscheinen büschelig-verwachsen oder, wenn einzeln, dann stets gesellig und in geringem Abstand voneinander. Die gesamte Fruktifikationsstelle war nie größer als  $30 \times 30 \text{ cm}$ , und es erschienen in den Beobachtungsjahren nie mehr als etwa ein Dutzend Fruchtkörper. Interessant ist, daß der Standort am Fuße einer Buche im Laufe der Jahre ungefähr um fünf Meter „gewandert“ ist.

#### Fundort:

Deutschland / Bayern / MTB 7934 / Lkr. Starnberg, ssw. von Wangen / ca.  $650 \text{ m ü. M.}$  / August 1982, August 1983, Ende August 1994, 15.-27. August 1994. Leg./det. G. BAUER, conf. T. R. LOHMEYER (Tittmoning). Beleg (aus dem Jahr 1994): Herb. TRL 94/127, (aus dem Jahr 1995): Herb. G. BAUER. Dias aus allen Fundjahren bei G. BAUER.

## Diskussion:

Die Gattung *Sowerbyella* Nannf. wurde in den letzten Jahren von MORAVEC (u.a. 1985b, 1986, 1988) monographisch bearbeitet und um zahlreiche neue oder bislang in anderen Gattungen geführte Taxa erweitert. In seinem Gattungsschlüssel von 1988 führt er aus, daß alle *Sowerbyella*-Arten in den Paraphysen spezielle Pigmente enthalten, die seiner Meinung nach den gattungstypischen Geruch nach *Lactarius helvus* verursachen und sich von den Karotinoidfarbstoffen von *Aleuria* grundsätzlich unterscheiden.

Aus der Tatsache, daß viele *Sowerbyella*-Arten nach einmaligem Erscheinen nicht mehr am Standort beobachtet werden, schließt MORAVEC, daß möglicherweise größere Konzentrationen an stickstoffhaltigen Substanzen oder Urin im Substrat zur Fruktifikation nötig sind. Durch gezielte Einbringung von Harnstoff konnte an einem Standort nach 15 Jahren eine neuerliche Fruchtkörperbildung erreicht werden. Die langjährige Standortstreue des Vorkommens bei Wangen spricht - zumindest im Fall von *S. rhenana* - eher gegen diese These.

Von anderen Arten der Gattung *Sowerbyella* unterscheidet sich *S. rhenana* durch die Sporengröße und die Sporenornamentation, die ein engmaschiges, geschlossenes Netz bildet. Nächst verwandt ist *S. regisii* (Quélet) J. Morav. mit matten Gelbtönen, nicht gekrümmten Paraphysen und einer weniger regelmäßigen, nur stellenweise geschlossen-netzigen Sporenornamentation (s. Abbildung und Beschreibung bei DOUGOUD 1992 und BENKERT 1984).

*Aleuria rhenana* wurde von FÜCKEL (1869-1870) aus Nassau im Rheingau beschrieben, ist aber trotz seiner auffälligen Färbung seither nur wenige Male beobachtet worden. Der Verbreitungsatlas (KRIEGLSTEINER 1993) gibt für Westdeutschland nur einen rheinland-pfälzischen und zwei hessische Fundpunkte an. BENKERTS Funde (1984) wurden später von MORAVEC (1986) zu *S. regisii* gestellt. Weitere Funde sind aus der ehemaligen Tschechoslowakei (MORAVEC 1985a), der Schweiz (BREITENBACH & KRÄNZLIN 1981) sowie aus Frankreich (BOUDIER 1905-1910, QUÉLET) bekannt. In Deutschland hat jüngst HÄFFNER (1993) eine ausführliche Beschreibung publiziert, die auf der Untersuchung eines Fundes von O. ANDERSSON aus Südschweden basiert (vgl. a. ANDERSSON 1992). Die meisten Autoren nennen die Buche als Begleitbaum; QUÉLET'S Funde (s. n. *Peziza splendens*) stammen jedoch aus Nadelwäldern. Außerhalb Europas wurde der Pilz in Argentinien, Mexiko, den Vereinigten Staaten, Indien und Australien festgestellt (RIFAI 1968).

## Literatur:

- ANDERSSON, O. (1992) - Praktiskal, *Aleuria rhenana*, ny för Sverige. Svensk Bot. Tidskr. **86**: 1-5.  
 BENKERT, D. (1984) - Bemerkenswerte Ascomyceten der DDR VII. *Aleuria rhenana*. Boletus **2**: 33-38.  
 BOUDIER, É. (1905-1910) - Icones mycologicae Bd. I-IV. Paris (Reprint Lausanne).  
 BREITENBACH, J. & F. KRÄNZLIN (1981) - Pilze der Schweiz, Bd. I (Ascomyceten). Luzern.  
 DOUGOUD, R. (1992) - Le champignon du mois: *Sowerbyella regisii* (Quélet) J. Moravec. Schweiz. Z. Pilzk. **70(11)**: 217-226.  
 FÜCKEL, L. (1869-1870) - Symbolae Mycologicae. Jahrb. Nass. Ver. Naturk. **23-24**: 1-459.  
 HÄFFNER, J. (1993) - Die Gattung *Aleuria*. Rheinl.-Pfälz. Pilzjour. **3(1)**: 6-59.  
 KRIEGLSTEINER, G. J. (1993) - Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands, Bd. II (Schlauchpilze). Stuttgart.  
 MICHAEL, E., B. HENNIG & H. KREISEL (1986) - Handbuch für Pilzfreunde, Bd. II, 3. Aufl. Jena.  
 MORAVEC, J. (1985a) - Nové nálezy hub v. Československu. 26. *Aleuria rhenana* Fuckel. Česk. Myk. **39(3)**: 165-168.  
 - (1985b) - Taxonomic revision within the genus *Sowerbyella*. Myc. Helv. **1(6)**: 427-442.  
 - (1986) - A new species and two new combinations in the genus *Sowerbyella*. Myc. Helv. **2(1)**: 93-102.  
 - (1988) - A key to the species of *Sowerbyella* (Discomycetes, Pezizales). Česk. Myk. **42(4)**: 193-199.  
 QUÉLET, L. (1873) - Les Champignons du Jura et des Vosges. IIe partie. Mém. Soc. Emul. Montbéliard, sér. II, **5**: 333-427.  
 RIFAI, M. A. (1968) - The Australasian Pezizales in the Herbarium of the Royal Botanic Gardens Kew. Verh. Konin. Ned. Akad. v. Wetensch., Afd. Natuurk., 2. Reihe, Teil **57(3)**: 1-295.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical  
Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mycologia Bavarica](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Bauer G.

Artikel/Article: [Ein bayerisches Vorkommen von Sowerbyella rhenana \(Fuck.\) J. Moravec. 50-52](#)